



Mineralientage München – hinter den Kulissen:

Vier Jahrzehnte Faszination für schöne Steine

Von der Gasthaus-Börse zu Europas größter Mineralienmesse

Alljährlich im Herbst verwandelt sich die neue Messe München zu einer von Europas reichsten Schatzkammern. Händler, internationale Museen und private Sammler aus aller Welt zeigen hier ihre schönsten Edelsteine, Kristalle und kostbarsten Fossilien. Was vor mehr als vier Jahrzehnten als kleine Gasthaus-Börse begann, hat sich zur größten Mineralienmesse in Europa entwickelt. 2008 wurde Johannes Keilmann, der die Geschäftsführung inzwischen an seinen Sohn Christoph Keilmann übertragen hat, von der Münchner Messegesellschaft für seine Lebensleistung beim Aufbau des „Juwels unter den Messen in München“ mit der Ehrenmedaille in Gold ausgezeichnet.

Granat-Kristalle aus dem Ötztal und Smaragdstufen aus dem Habachtal im Pinzgau am Fuße des Großvenedigers – solch spektakuläre Naturschätze haben Johannes Keilmann schon früh fasziniert. Der Sohn eines Musikerehepaares wurde 1940 in Murnau am Staffelsee geboren. Seine Jugend verbrachte er in den bayerischen Bergen nahe Garmisch-Partenkirchen. Die hier entdeckte Leidenschaft für schöne Steine prägt seit mehr als vier Jahrzehnten das Leben der Familie Keilmann.

Erste Mineralien- und Fossilienbörse im süddeutschen Raum

Schon 1963, zu Beginn des Bauingenieur-Studiums mit Schwerpunkt Stollenbau an der TU München, wurde Johannes Keilmann Mitglied und einige Jahre später erster Vorsitzender des neu gegründeten, gemeinnützigen Vereins der Münchener Mineralienfreunde e.V. Zunächst in einer kleinen Gaststätte nahe des geologischen Instituts der TU München etabliert, wurde aus dem „Steinetreffen“ mit 15 Sammlern und ein paar hundert Besuchern 1964 die erste Mineralien- und Fossilien-Börse im süddeutschen Raum. Die Attraktivität schöner Kristalle zog mehr und mehr Aussteller und Besucher an, so dass die Ausstellungsfläche in den folgenden Jahren auf Raethenhaus, Löwenbräu- und Hackerkeller sowie das Stadtmuseum erweitert wurde. Im September 1972 öffnete schließlich zum ersten Mal das Messegelände auf der Theresienhöhe seine Tore für die Münchner Mineralientage und lockte 152 Aussteller aus dem In- und Ausland sowie 6 000 Besucher an.

Von der Gasthaus-Börse zu Europas größter Mineralienmesse

Die Messe verlangte nun zunehmend den vollen Einsatz. 1977 entschloss sich Keilmann, inzwischen verheiratet und Vater von drei Kindern, seinen Arbeitsplatz als Statiker aufzugeben und die alleinige Verantwortung der Messeorganisation zu übernehmen. 1988, zum 25. Jubiläum, eröffnete Münchens Oberbürgermeister

Georg Kronawitter die Münchner Mineralientage. Das 30. Jubiläum fiel 1993 mit der Gründung des Europäischen Binnenmarktes zusammen – zahlreiche Aussteller und Besucher aus den EG-Ländern machten eine weitere Ausdehnung der Ausstellungsfläche notwendig. 1997 hatten sich die Mineralientage München mit 620 internationalen Ausstellern und ca. 28 000 Besuchern von einer kleinen „Gasthaus-Börse“ zur größten Mineralien, Fossilien und Edelstein Verkaufsausstellung in Europa entwickelt.

Vom Vater zum Sohn: Leidenschaft für schöne Steine

Schon immer war die gesamte Familie Keilmann – Ehefrau Hermi, Tochter Andrea sowie die Zwillingssöhne Robert und Christoph, heute selbst mit Ehepartnern und Kindern – in die Sammelleidenschaft des Vaters und damit auch in das Messereschehen involviert. Mit dem Umzug in die modernen Messehallen der Neuen Messe München 1998 brachte sich Sohn Christoph, damals noch Student der Betriebswirtschaft, vermehrt mit ein. Nach seinem Studienabschluss arbeitete er mit seinem Vater zusammen, der ihm im Oktober 2007 die Geschäftsführung übertrug, um sich künftig mit seiner Ehefrau Hermi, als wichtigste Stütze der Familien-GmbH, mehr und mehr aus dem operativen Geschäft zurückzuziehen. 2008 ehrte die Münchner Messengesellschaft Johannes Keilmann mit einer Goldmedaille für seine Lebensleistung. „Johannes Keilmann hat die Mineralientage München zu einer der beliebtesten Publikumsmessen am Messeplatz München gemacht – immer als solider Partner. Durch diese qualifizierte Arbeit hat er zum Erfolg der Messe München beigetragen“, sagte Manfred Wutzlhofer, Vorsitzender der Geschäftsführung der Messe München, anlässlich der Verleihung.

Mineralientage 2009: Bayerische Ur-Vögel und hochkarätige Kunstwerke

Mehr als 10 Jahre nach dem Einzug in das neue Messegelände in München erleben die 46. Mineralientage München 2009 einen entscheidenden Strukturwandel. Der lang gehegte Wunsch, dem Spezialbereich der Fossilien endlich einen eigenen Ausstellungsbereich zu widmen, war der wichtigste Auslöser für umfassende Erweiterungspläne – passend zum 200. Geburtstag des berühmten Naturforschers Charles Darwin. Höhepunkt in diesem Jahr: Ein neuer, fossiler Erlebnispark mit mehreren, wertvollen Original-Fossilien des bayerischen Ur-Vogels Archaeopteryx, die sonst einzeln in verschiedenen Museen aufbewahrt werden und so noch nie zusammen zu sehen waren. Auch die Enge auf der Messe in den Mittagsstunden mahnte lange schon größere Gangflächen und Ruhezeiten mit ausreichend vielen Sitzgelegenheiten an. Der endgültige Anstoß zur mutigen Erweiterung um eine ganze Halle kam dann aus der Edelsteinregion Idar-Oberstein: Renommiertere Graveure und weltbekannte Edelsteingestalter, darunter das Atelier Munsteiner, zeigen in der neuen GemWorld Munich ihre hochkarätigen Kunstwerke.

Mit mehr als 1 200 Ausstellern aus 56 Ländern locken die Münchner Mineralientage als Handels-, Einkaufs- und Erlebnismesse an nur einem Wochenende rund 40 000 Menschen an, darunter inzwischen bereits 10 000 Fachbesucher. Sie kaufen hier Schmuck und Edelsteine zu Messepreisen, genießen Entspannung auf der Edelstein-Wellness-Insel, bewundern die Sonderausstellungen oder üben sich mit

der ganzen Familie im Fossilienpräparieren und Goldwaschen. Dabei stehen für die Organisatoren nicht allein kommerzielle Interessen im Vordergrund. Prof. Dr. Gerhard Haszprunar, Generaldirektor der Staatlichen Naturwissenschaftlichen Sammlung Bayerns, betonte 2008 in seinem Grußwort: „Gerade die Münchner Mineralientage gehen weit darüber hinaus, indem sie bewusst neben ästhetischen Gesichtspunkten, Erlebnis- und Erholungswerten auch Wissensvermittlung nicht nur zulassen, sondern sogar fördern.“



Seit frühester Kindheit mit auf der Messe: die Zwillinge Robert und Christoph (r.) mit ihrem Vater Johannes Keilmann (1981).



Familienunternehmen in zweiter Generation: 2007 übertrug Johannes Keilmann die alleinige Geschäftsführung der Familien-GmbH an seinen Sohn Christoph Keilmann. (Johannes und Hermi Keilmann mit ihren Kindern Christoph Keilmann (l.), Andrea Schäfer und Robert Keilmann).

Allgemeine Informationen zu den Münchner Mineralientagen finden Sie im Internet unter www.mineralientage.de. Druckfähiges Bildmaterial und weitere Presstexte können Sie in der Rubrik Presseservice herunterladen.

Pressestelle Mineralientage München

c/o modem conclusa public relations gmbh

Sandra Wilcken, Tel: 089 746308-35

E-Mail: wilcken@modemconclusa.de